

**Hochschule für Musik und Tanz Köln -
Hochschulbibliothek**

Gesänge aus Tiedge's Urania

Himmel, Friedrich Heinrich

Bonn, [1843?]

Die Weihe. No. I.

[urn:nbn:de:hbz:kn38-7681](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-7681)

N^o. I.

Ich weih' im Thale den tiefsten Hain, dass seine Beschattung mich hül - - le; zum ruhigen

Innig und bedeutend.

Heiligthum weih' ich ihn ein, zum Tempel der se - li - gen Stil - - le.

2.
Es ist ein dämmerndes Friedensreich,
Das flüsternde Lauben umgrünen,
Da ist mir am blühenden Rosengesträuch
Einweihender Engel erschienen.

3.
Mein Geist war fern um ein theures Grab,
Vertieft in unendliches Trauern;
Da kam auf mich ahnendes Leben herab,
Gleich wunderbarmächtigen Schauern.

4.
Und schön, wie himmlische Jungfrau, schön,
Zu heiliger Botschaft erlesen,
Entschwebte dem Lichte vergeltender Höhn
Ein hohes, ätherisches Wesen.

5.
Hell floss um blondes Gelock der Kranz:
So strahlts an unsterblichen Stirnen;
Doch dämmert' es ernst durch den leuchtenden Glanz
Es war das erhabenste Zürnen.

6.
Wer bist du, schwebende Lichtgestalt?
Entfloht du dem himmlischen Reigen?
Nun wandelte leises Getönd durch den Wald;
Urania! scholls in den Zweigen.

7.
Gebeutst du zürnend Erhebung mir?
O zürne, du Hohe, nicht länger!
Schon naht sich in frommer Begeisterung dir
Der einsame, traurende Sänger!

8.
Und sanfter floss um die Lichtgestalt
Die Ruhe der Göttergefilde:
Sanft tröstend umfing mich die süsse Gewalt,
Die Kraft unaussprechlicher Milde.

9.
O darum weih' ich den tiefen Hain,
Dass seine Beschattung mich hülle,
Zum ruhigen Heiligthum weih' ich ihn ein,
Zum Tempel der seligen Stille!

10.
Dort schwebt, vergöttert, mein Geist hinauf,
Entfesselt hinüber ins Freie,
Den Altar Uraniens richtet' ich auf,
Im Hain der erhabenen Weihe.

11.
Kein Frevler nahe dem Altar sich,
Den heilige Schatten umschleiern!
Dort aber soll, hohe Vergötterte, dich
Mein sanftester Harfenton feiern!